

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 63 (2021)
Heft: 392

Artikel: The Mandalorian : von Jon Favreau
Autor: Kuratli, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein einsamer, barmherziger Ritter nimmt sich eines Findelkindes an und stolpert mit ihm durch eine Hintergrundgeschichte der grossen Star-Wars-Saga. Gerade ihre Abseitigkeit macht diese Serie zur besseren Erzählung.

Ist Star Wars nun ein Space-Western oder ein Märchenepos? Ist das überhaupt Science-Fiction oder pure Fantasy? Die Meinungen über diese Fragen sind selbst in Filmgeschichtsbüchern geteilt, und die ständig wachsende Saga driftet mit jedem neuen Puzzlestein mal in die eine, mal in die andere Richtung. Lizenzbesitzerin Disney legte mit The Mandalorian 2019 ein schlagen-

VON JON FAVREAU

THE MAN-DALORIAN



des Argument für die Märchenepos-Faktion vor, von Oktober bis Dezember letzten Jahres lief häppchenweise die zweite Staffel mit acht kurzen Episoden auf dem Streamingportal des Unterhaltungsgiganten an.

Na gut, auch der titelgebende Kopfgeldjäger trägt seinen Blaster wie der Space-Cowboy Han Solo, was natürlich den Western-Vertreter*innen in die Hände spielt. Viel prägnanter sind jedoch seine

Ritterrüstung aus einem undurchdringbaren Metall (und mit ausgiebigem Schnickschnack) und vor allem sein Helm, den er über zwei Staffeln hinweg genau drei Mal vom Kopf nimmt.

Es spricht für das Talent des Showrunners Jon Favreau, dass ein gesichtsloser, wortkarger Eigenbrötler offenbar faszinierend genug ist, um eine treue Fangemeinde durch bislang 16 «Kapitel» zu tragen. Gut, der süsse «Baby Yoda», Allesfresser mit Hardcore-Kindchenschema, steuert viel zum emotionalen Gleichgewicht der Serie bei. Während Disney bei der Lancierung der Serie das Weihnachtsgeschäft mit dem süßen Alien verschlafen (und sich damit Millionen entgehen lassen) hatte, löste Grogu, wie der Kleine richtig heisst, vergangene Weihnachten auf vielen Weihnachtsbäumen das Christkind als Baumspitzendeko ab.

Doch zurück zur Handlung: Unser stählerner Held wird also von seiner Gilde (eben, Mittelalter) beauftragt, das grüne Wunderbaby mit seiner Art, also eigentlich den Jedi, zusammenzuführen. Der mandalorianische Ritter zieht aus zu seiner Aventiure, und in jeder Folge reihen sich Freund und Feind zu neuen Herausforderungen ein. Und auf dem Weg knüpfen Ersatzvater und -sohn starke Bande, dass einem das Herz aufgeht.

Die erste Live-Action-Serienauskopplung aus dem Franchise macht am Ende genau das richtig, woran die bombastischen neuen Star Wars-Episoden 7-9 scheitern: Statt dass planetensprengende Faschisten und auser-

korene Heilsbringer der Familien Solo oder Skywalker wieder und wieder aufgelegt werden, finden hier abseitige, und deshalb spannende, Figuren endlich Zeit für Zwischenmenschliches.

Zwar schliesst sich der erzählerische Bogen mit dem Ende der zweiten Staffel, eine dritte wurde aber bereits für Dezember 2021 angekündigt. Und im Staffelfinale auch gleich noch ein Spin-off: The Book of Boba Fett widmet sich ab Dezember dem Schicksal einer ewigen Nebenfigur, der man im Star-Wars-Universum erstmals in Episode V – The Empire Strikes Back (bzw. zuvor schon im Star Wars Holiday Special) begegnete. Allem Anschein nach erklimmt der in der kommenden Serie den Thron von Tatooine, den das adipöse Alien Jabba the Hut innehatte, bis Prinzessin Leia dieses erdrosselte. Die Space-Western-Faktion wird wohl spätestens dann, in den staubigen Weiten des Wüstenplaneten, auf ihre Kosten kommen. **Michael Kuratli**